

## Blauzungkrankheit: Impfstoff kann Blutproben kontaminieren

Von: Dr. Henrik Hofmann

Veröffentlicht am: 1. Februar 2019



**In den letzten Wochen sind die Impfkativitäten gegen das Blauzungen-Virus deutlich angestiegen. Aus Baden-Württemberg wird berichtet, dass im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung leider auch immer mehr Tiere BTV-positiv getestet wurden. Den scheinbaren "Infektionen" liegen nachweislich oder vermutet Kontaminationen der Blutproben mit Impfstoff zugrunde.**

*(PM/hh)* – Problematisch sind insbesondere Konstellationen, bei denen zunächst BTV-Impfungen im Bestand und anschließend Blutprobenentnahmen bei zu verbringenden Tieren durchgeführt werden. Auch wenn die Verbringungstiere, meist Kälber, nicht selbst geimpft werden, ist eine Verschleppung von Impfstoffresten – und damit des Impfvirus – über den Hautkontakt in die Blutproben möglich. Der Nachweis von BTV mittels PCR ist ein hochsensitives Verfahren, das auch kleinste Spuren des Blauzungenvirus feststellen kann.

**Das Problem: Impfvirus kann dabei nicht von Feldvirus unterschieden werden.**

### Falsch positive Nachweise vermeiden – so geht's

Um falsch positive Nachweise zu vermeiden, empfehlen die Behörden, folgende Hinweise zu beachten:

- Impfung und Probenahme wenn möglich nicht am selben Tag durchführen
- Unbedingt Reihenfolge einhalten: Immer zuerst die Probenahme und dann erst die Impfung vornehmen
- Wenn dies nicht möglich ist: bei Impfung Handschuhe anziehen und vor Blutprobenahme ausziehen und Hände waschen
- Reihenfolge bzw. Hygienemaßnahmen auch beim Wechsel zwischen Beständen einhalten
- Bei positiven / reaktiven BTV-Befunden in Beständen, in denen am selben Tag geimpft worden ist, zuständiges Veterinäramt sowie Untersuchungsamt informieren

---

## Impfstoffe werden knapp

Den Herstellern zu Folge, neigen sich die Impfstoffvorräte dem Ende entgegen. Impfstoff für Rinder sei ausverkauft, Impfstoff für Schafe sei derzeit nur noch bei ZOETIS vorrätig.

**Die Abklärung von BTV-Nachweisen, die auf eine Kontamination der Blutproben mit Impfstoff hindeuten, erfolgt mittels Nachproben der betroffenen Tiere im Abstand von rund einer Woche nach der ersten Probenahme.**

**Quelle:**

**Schreiben des Referates Tierseuchen des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – via Landestierärztekammer Hessen**